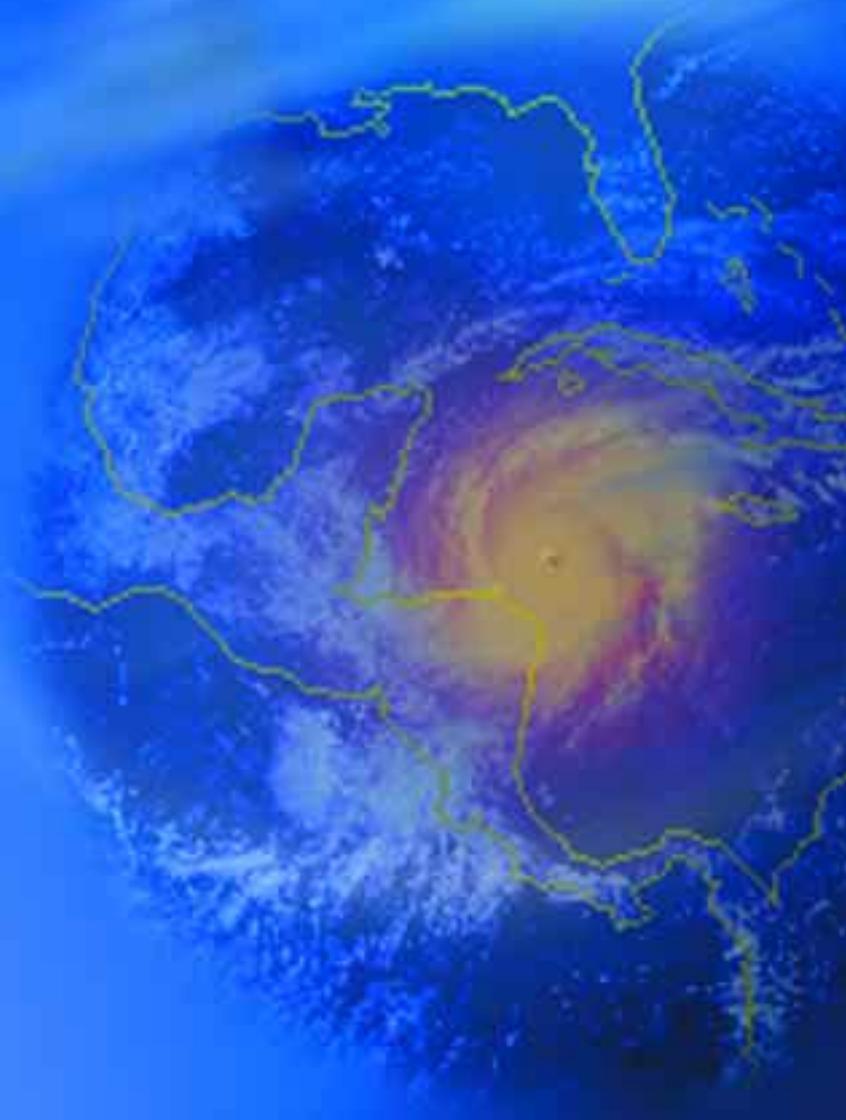


Bericht über das

GESCHÄFTSJAHR

1998

e+s rück



e+s rück

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Verwaltungsorgane
- 2 Lagebericht
- 9 Kapitalanlagen
- 11 Personal
- 12 Ausblick
- 13 Garantiemittel
- 16 Jahresbilanz zum 31. Dezember 1998
in TDM
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998
in TDM
- 22 Jahresbilanz zum 31. Dezember 1998
in TEUR
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998
in TEUR
- 28 Anhang
- 30 Erläuterungen zu den Aktiva
- 33 Erläuterungen zu den Passiva
- 37 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung
- 41 Bestätigungsvermerk
- 42 Bericht des Aufsichtsrats
- 44 Glossar

| <i>in Mio. DM</i> | 1998 | +/- Vorjahr | 1997 | 1996 |
|--|---------|-------------|---------|---------|
| Verrechnete Bruttoprämien | 2 270,0 | -0,6 % | 2 282,9 | 1 571,4 |
| Verdiente Nettoprämien | 1 446,1 | -2,4 % | 1 481,5 | 1 243,3 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | -92,1 | -5,0 % | -87,7 | -107,1 |
| Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä. | 82,9 | +14,5 % | 72,4 | 16,9 |
| Kapitalanlageergebnis | 312,2 | +3,7 % | 301,0 | 259,5 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 21,8 | -12,1 % | 24,8 | 36,0 |
| Jahresüberschuß | - | 100,0 % | 16,5 | 15,1 |
| Kapitalanlagen | 5 446,5 | -0,1 % | 5 454,4 | 4 517,9 |
| Eigenkapital einschließlich Genußrechtskapital | 315,3 | - | 315,3 | 315,3 |
| Schwankungsrückstellung u.ä. | 501,2 | +19,8 % | 418,3 | 345,9 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (netto) | 4 279,2 | +9,5 % | 3 909,1 | 3 619,1 |
| Gesamte Garantiemittel | 5 095,7 | +9,8 % | 4 642,7 | 4 280,3 |
| Mitarbeiter | 201 | +11 | 190 | 180 |
| Selbstbehalt | 64,2 % | | 64,8 % | 78,2 % |
| Schadenquote* | 77,2 % | | 76,0 % | 84,3 % |
| Kostenquote* | 29,1 % | | 27,2 % | 23,3 % |
| Kombinierte Schaden- / Kostenquote* | 106,3 % | | 103,2 % | 107,6 % |

*ohne Lebens-Rückversicherung

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl, Hannover, Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie
V.a.G.

Gerd Kettler, Münster, stellv. Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands des
LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein
Münster a.G.

Manfred Bieber, Hannover*,
Vertragsfachbearbeiter Retrozession

R. Claus Bingemer, Hannover,
ehemaliger Vorsitzender der Vorstände der
Hannover Rückversicherungs-AG,
E+S Rückversicherungs-AG

Dr. Heinrich Dickmann, Burgwedel,
Vorsitzender des Vorstands der
Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G.

Tilman Hess, Hannover*,
Referent Schaden

Rolf-Peter Hoenen, Coburg,
Sprecher der Vorstände der
HUK-Coburg Versicherungsgruppe

Dr. Manfred Mücke, Hamburg,
Vorsitzender der Vorstände der
KRAVAG-SACH, KRAVAG-LEBEN,
KRAVAG-HOLDING

Anita Suing-Hoping, Godshorn*,
Referentin Marktbereich Luftfahrt

**Arbeitnehmervertreter*

Beirat

Dr. Edo Benedetti, Trient,
Präsident des
ITAS Istituto Trentino Alto Adige
per Assicurazioni

Wolfgang Bitter, Itzehoe,
Vorsitzender des Vorstands des
Itzehoer Versicherungsverein –
Brandgilde von 1691 VVaG

Dieter Holl, Stuttgart (ab 3.8.1998),
Vorsitzender des Vorstands der
Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.

Ernst Köller, Hannover,
Vorsitzender des Vorstands der
CONCORDIA Versicherungs-Gesellschaft a.G.

Dr. Erwin Möller, Hannover,
Mitglied des Vorstands des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen
Industrie V.a.G.

Adolf Morsbach, Wedemark,
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen
Industrie V.a.G.

Vorstand

Wilhelm Zeller, Burgwedel, Vorsitzender

Udo Schubach, Hannover, stellv. Vorsitzender

Dr. Wolf Becke, Hannover

Herbert K. Haas, Burgwedel

Dr. Andreas-Peter Hecker, Hannover

Dr. Detlef Steiner, Hannover (ab 1.10.1998)

Jürgen Gräber, Ronnenberg, stellv. Mitglied

Wirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur in der Bundesrepublik entwickelte sich – trotz der Krisen in Asien, Rußland und Lateinamerika – insgesamt positiv. Der deutsche Versicherungsmarkt war geprägt von Überkapazitäten und einem anhaltenden Preisdruck in der Schadenversicherung. Unser strategisch priorisiertes Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung zeigte hingegen erfreuliche Steigerungen.

Die konjunkturelle Entwicklung der Industrieländer innerhalb des Jahrs 1998 war von einer deutlich aufwärtsgerichteten Tendenz geprägt. In Westeuropa hatte die Konjunktorentwicklung zu Beginn des Jahrs sehr dynamisch begonnen, schwächte sich aber bereits zur Jahresmitte, anfangend in Großbritannien sowie in Skandinavien, ab. Der verminderte Wachstumstrend wurde danach wesentlich von der Inlandsnachfrage getragen, die unter anderem vom niedrigen Zinsniveau profitierte. Die USA zeigten bis zum 4. Quartal ein ungebremstes Wachstum. Zum Ende des Jahrs belastete jedoch der Zusammenbruch der Exportnachfrage – insbesondere aus Asien und Lateinamerika – auch hier die weitere Entwicklung spürbar.

In Deutschland führten die Krisen in Asien, Lateinamerika und Rußland zu einem nachhaltigen Exportrückgang. Diese negativen außenwirtschaftlichen Einflüsse wurden jedoch durch eine gesteigerte Inlandsnachfrage ausgeglichen bzw. überkompensiert. Insgesamt nahm das Bruttozialprodukt in Deutschland um beachtliche 3,5 % zu.

Auch die internationalen Finanzmärkte wurden von den negativen Auswirkungen in den wirtschaftlichen Krisenregionen betroffen. Zwar verlief die Entwicklung positiv, allerdings zeigten besonders die internationalen Aktienmärkte zeitweise turbulente Kursverläufe. Diese Bedingungen wie auch der Wunsch, einen positiven Konjunkturverlauf zu sichern, führten in den Industrieländern zu einer Lockerung der Geldpolitik. Es kam so zu einer Verringerung der durchschnittlichen Zinssätze in den Euro-Ländern.

Wie bereits in den Vorjahren setzte sich im Berichtszeitraum der Konzentrationsprozeß in der Erst- und Rückversicherung fort, um über Akquisitionen Marktanteilserhöhungen und Kostenreduzierungen zu erreichen.

In der deutschen Erstversicherung hielt die Prämienerosion in fast allen Sparten unverändert an. Daneben war ein Trend zu beobachten, für den Bereich industrieller Risiken spartenübergreifende und auf Mehrjährigkeit ausgerichtete Deckungskonzepte (Multiline/Multiyear) nachzufragen. Die Versicherungsnehmer sind hier ganz offensichtlich bestrebt, den derzeitigen Käufermarkt auszunutzen und längerfristig festzuschreiben.

Herausragendes Schadenereignis in Deutschland war das Zugunglück von Eschede am 3. Juni 1998, bei dem 101 Menschen starben und 88 verletzt wurden. Abgesehen von diesem tragischen Ereignis waren im Berichtsjahr keine weiteren nennenswerten Großschäden zu verzeichnen. Feststellbar war jedoch eine höhere Anzahl mittelgroßer Schäden, besonders in der Feuersparte.

Die Entwicklung der Schaden-(Rück-)Versicherung wurde durch Überkapazitäten, Selbstbehaltserhöhungen der Zedenten sowie durch anhaltenden Preisdruck als Folge der guten Vorjahresergebnisse beeinflusst. Günstiger hingegen stellte sich die Personen-Rückversicherung dar. Hier konnte noch ein erhebliches Wachstum mit guten Ergebnissen erzielt werden.

Alternative Deckungskonzepte, die die finanzielle Gesamtsituation des Kunden absichern, gewannen weiter an Bedeutung. Verstärkt wurden flexible und auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen nachgefragt. Weitere Expansion zeigte auch die alternative Risikofinanzierung – der Transfer von Erst- und Rückversicherungsrisiken in die Kapitalmärkte. Durch die Umsetzung neuer Produktideen hat sich die Bedeutung dieser Art der Risikofinanzierung zwar stetig erhöht, ohne aber bereits einen spürbaren Einfluß auf die traditionellen Erst- und Rückversicherungsmärkte zu zeigen.

In eine verstärkte Diskussion rückte das Jahr-2000-Problem. Die Szenarien über die möglichen Auswirkungen des Jahrtausendwechsels reichten dabei von „Auslöser der schwerwiegendsten Rezession aller Zeiten“ bis zu „vollkommene Überbewertung“. Obwohl verlässliche Schätzungen kaum möglich sind, ist damit zu rechnen, daß dieses Problem tatsächlich zu realen Beeinträchtigungen mit nicht unerheblichen Auswirkungen führen wird.

Die internationale (Rück-)Versicherung war im wesentlichen von einer auffallenden Großschadenbelastung geprägt, die zu einer spürbaren Beeinträchtigung der versicherungstechnischen Ergebnisse in Erst- und Rückversicherung führte. Die für die Versicherungswirtschaft bedeutendsten Großschäden waren die Hurrikane Georges und Mitch, der Eissturm im Osten Kanadas, der Verlust von insgesamt 15 Satelliten sowie der Absturz der Swiss Air-Maschine vor Neufundland.

Geschäftsverlauf

Die Bruttoprämieneinnahmen liegen mit 2,3 Mrd. DM nahezu auf Vorjahreshöhe. Der Geschäftsverlauf war durch die schlechte allgemeine Raten- und Bedingungssituation in der Schadenversicherung geprägt; dies betrifft insbesondere die industrielle Feuer- und die Kraftfahrtversicherung. Die Zuwächse in der Personen-Rückversicherung konnten diese negativen Entwicklungen jedoch nahezu ausgleichen. Aufgrund vorsorglicher Steuerrückstellungen ist das Nachsteuerergebnis mit –14 TDM nahezu ausgeglichen.

Seit dem 1.1.1997 ist die E+S Rück exklusiv für das Deutschlandgeschäft der Hannover Rück-Gruppe zuständig. Wir sind damit der einzige Spezialrückversicherer dieser Art für den deutschen Markt. Die Hannover Rück ihrerseits zeichnet – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – das internationale Geschäft. Um weiterhin den vorteilhaften internationalen Risikoausgleich sicherzustellen, beteiligen sich beide Gesellschaften gegenseitig an den jeweiligen Geschäftssegmenten. Über diese Retrozessionen von der Hannover Rück ist unsere versicherungstechnische Rechnung weiterhin von den Entwicklungen der internationalen Rückversicherung beeinflusst. Dies betrifft im wesentlichen die Sparten Luftfahrt, Transport und Leben.

Mit einem leichten Rückgang um 0,6 % auf 2,3 Mrd. DM liegt die gezeichnete Bruttoprämie im Berichtsjahr nahezu exakt auf Vorjahreshöhe. Aufgrund gestiegener eigener Rückversicherungsabgaben verminderte sich die Nettoprämie um 2,4 % auf 1,5 Mrd. DM. Ursache dieser Verrin-

gerung ist fast ausschließlich die in Deutschland sehr angespannte Raten- und Bedingungssituation in der Schadenversicherung; dies gilt insbesondere für die industrielle Feuer- und Kraftfahrtversicherung. Die strikte Berücksichtigung unserer Ertragerfordernisse ließ einen Ausbau des Geschäftsvolumens daher nicht zu. Die erfreulichen Entwicklungen in der Personen-Rückversicherung konnten den Rückgang in der Schaden-Rückversicherung aber nahezu ausgleichen. So stieg unser Lebensgeschäft um über 20 % und unser Krankengeschäft um über 9 %. Auf beide Sparten entfallen inzwischen mehr als 20 % unseres gesamten Portefeuilles.

Der gewünschte kontinuierliche Ausbau unseres Lebens-Rückversicherungsgeschäfts bedingte im Berichtsjahr eine Erhöhung der Zuführungen zur Deckungsrückstellung um 27,8 Mio. DM (unter Berücksichtigung von Währungskurseinflüssen sowie Rückstellungsein- und -austritten) auf 99,6 Mio. DM, wodurch die versicherungstechnische Rechnung entsprechend belastet wurde.

Der Schadenaufwand verminderte sich um 43,5 Mio. DM auf 1,0 Mrd. DM, so daß das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung –92,1 Mio. DM (–87,8 Mio. DM) beträgt.

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 82,9 Mio. DM (72,4 Mio. DM) zugeführt. Dadurch ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von –175,1 Mio. DM (–160,1 Mio. DM).

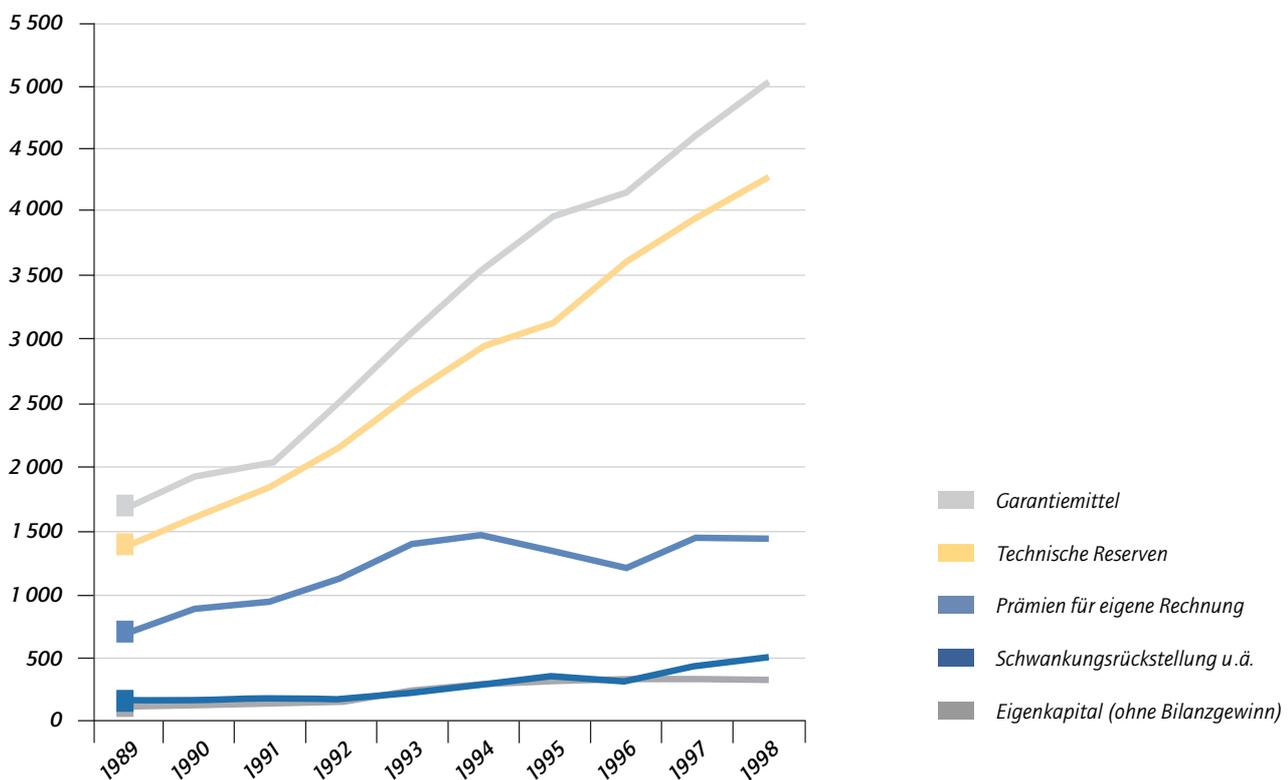
Die insgesamt positive Entwicklung der Kapitalmärkte führte zu einer erneuten Steigerung des

Kapitalanlageergebnisses um 3,7 % auf 312,2 Mio. DM. Auch konnten die stillen Reserven im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden und zeigten einen Zuwachs um 30,2 % auf 628,4 Mio. DM.

Aufgrund vorsorglicher Rückstellungen für von uns bestrittene Steuernachforderungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 1988 - 1992 erhöhte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Mio. DM. Das Nachsteuerergebnis stellt sich mit –14 TDM nahezu ausgeglichen dar.

Entwicklung der Garantiemittel und Prämien für eigene Rechnung

in Mio. DM

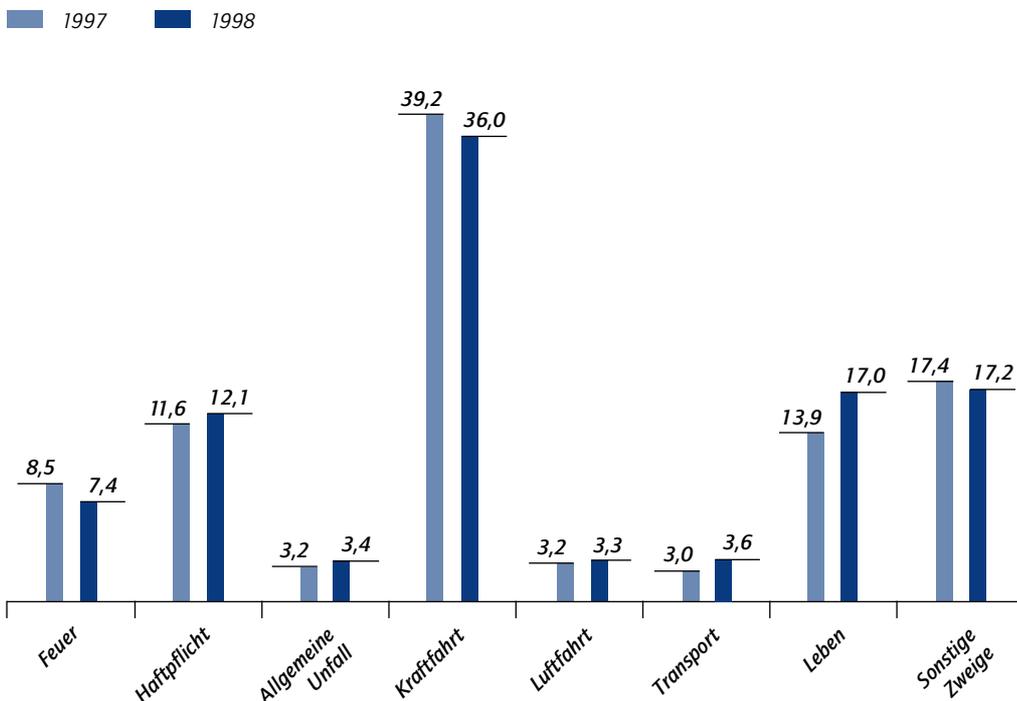


Prämienentwicklung

Die Bruttoprämieneinnahmen liegen aufgrund der bereits beschriebenen Entwicklungen mit einem leichten Rückgang um 0,6 % auf 2,3 Mrd. DM nahezu exakt auf Vorjahreshöhe. Aufgrund

gestiegener eigener Rückversicherungsabgaben verminderte sich die Nettoprämie um 2,4 % auf 1,5 Mrd. DM.

Spartenentwicklung in % des Gesamtportefeuilles



Feuer

Das industrielle Feuergeschäft in Deutschland ist nach wie vor von einem massiven Prämienverfall geprägt, der zu einem Rückgang des gesamten Marktvolumens um ca. 20 % führte. Dieses negative Umfeld wurde zusätzlich durch ein Ansteigen der Schadenbelastung verschärft. Allerdings ist 1998 nicht als ein Jahr mit außergewöhnlich hohem Schadenanfall zu werten; vielmehr stellte sich nach positiven Jahren wieder ein „Normalniveau“ ein. Aufgrund des starken Prämienabriebs reichte diese durchschnittliche Schadenlast im Erstversicherungsmarkt bereits aus, die Schadenquote im industriellen Feuergeschäft auf annähernd 100 % zu heben.

Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in unserem Geschäftsverlauf wider. Aufgrund des Rückgangs in den Originalprämien hat sich auch unsere Prämieinnahme verringert. Zudem erhöhte der Anstieg in den Schadenbelastungen unsere Schadenquote erheblich, was das versicherungstechnische Ergebnis in die Verlustzone brachte.

Der Schwankungsrückstellung waren 6,9 Mio. DM zu entnehmen.

Feuer

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 168,1 | 194,9 |
| Schadenquote (%) | 69,0 | 55,6 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -6,6 | 10,9 |

Haftpflicht

Haftpflicht

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 273,6 | 264,6 |
| Schadenquote (%) | 59,9 | 81,5 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 12,6 | -13,8 |

Die allgemeinen Marktbedingungen im Haftpflichtgeschäft zeigten kaum Veränderungen zum Vorjahr. Dies drückt sich zum einen im nur geringen Prämienwachstum, zum anderen im kaum veränderten Schadenaufwand aus. Besonders das Industriegeschäft leidet weiter-

hin unter starkem Wettbewerbsdruck. Demgegenüber verlief das Privatgeschäft stabil und damit insgesamt positiv.

In diesem Umfeld ist es uns gelungen, unser Prämienvolumen in der Haftpflichtsparte gegenüber dem Vorjahr leicht zu steigern. Ein insgesamt

positiver Schadenverlauf sowie Erträge aus der Abwicklung der Schadenreserven führten zu einem außergewöhnlich positiven versicherungstechnischen Ergebnis. Berücksichtigt man zusätzlich die tendenziell längere Abwicklungsdauer von Haftpflichtschäden – und die dieser Sparte überproportional zuzurechnenden Kapitalerträge – ergibt sich ein sehr erfreulicher Deckungsbeitrag.

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 29,9 Mio. DM zugeführt. Die Spätschadenreserve haben wir um 30,9 Mio. DM aus dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung verstärkt.

Allgemeine Unfall

Allgemeine Unfall

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|------|------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 77,1 | 73,4 |
| Schadenquote (%) | 44,6 | 62,9 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 6,2 | -2,4 |

Der deutsche Markt zeigte für die Unfallsparte geringe Prämienzuwächse und einen nahezu unveränderten Schadenaufwand. In der Erstversicherung war ein Trend zum Portefeuilleausbau über das Angebot erweiterter Deckungskonzepte erkennbar. Diese zielen darauf

ab, mehrere Gefahren – einschließlich solcher, die bislang nicht versichert werden konnten – in einer Police zusammenzufassen. Derartige Bemühungen haben wir mit speziellen Service-

leistungen unterstützt. Ein Schwerpunkt lag dabei im Berichtsjahr auf der Konzeption besonderer Versicherungsprodukte für Senioren.

Nicht zuletzt aufgrund dieser – über die reine Rückversicherung hinausgehenden – Leistungen ist es uns gelungen, die Prämieinnahmen zu erhöhen. Parallel dazu konnte das versicherungstechnische Ergebnis deutlich verbessert werden.

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 8,8 Mio. DM zugeführt.

Kraftfahrt

Die Kraftfahrtsparte ist sowohl für den deutschen Markt im Bereich der Schadenversicherung als auch für unser Portefeuille die bedeutendste Sparte. Wie schon in den Vorjahren war der Erstversicherungsmarkt auch im Berichtsjahr von einem äußerst intensiven Wettbewerb geprägt, wobei sich die bereits unvorteilhaften Bedingungen nochmals verschlechtert haben. Einzig die Kaskosparten erzielten noch positive Ergebnisbeiträge, die allerdings die negativen Entwick-

lungen in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung nicht kompensieren konnten. Insgesamt hat sich das Prämienvolumen des Erstversicherungsmarkts gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 5 % verringert; der versicherungstechnische Verlust erhöhte sich auf 2,9 Mrd. DM.

Diesem Trend konnten auch wir uns nicht entziehen. In unserem Bestand haben wir einen Prämienrückgang und eine deutliche Verschlech-

terung des versicherungstechnischen Ergebnisses zu verzeichnen. Allerdings erwirtschaften wir speziell im deutschen Kraftfahrtgeschäft erhebliche Kapitalanlageerträge, die im Berichtsjahr jedoch nicht ausreichten, die versicherungstechnischen Verluste auszugleichen.

Trotz der Ergebnisverschlechterung war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 20,8

Luftfahrt

Das Berichtsjahr war generell von einer sich weiter verschärfenden Aufweichung des Markts gekennzeichnet. Insgesamt sind die Prämien im Erstversicherungsbereich auf ein Niveau gesunken, das selbst für Jahre mit einer durchschnittlichen Schadenbelastung als nicht mehr ausreichend anzusehen ist. Da das Schadenniveau im Berichtsjahr allerdings über dem langjährigen Durchschnitt lag, kann 1998 als eines der schwierigsten Jahre in der Historie der Luftfahrtversicherung gewertet werden.

Aufgrund des Abriebs der Originalprämien und unserer selektiven Zeichnungspolitik haben wir

Transport

Auch das Transportgeschäft war von einem anhaltenden Wettbewerb im Erst- sowie Rückversicherungsbereich geprägt und verzeichnete ein nochmals gesunkenes Prämienniveau. Auf der Schadenseite kam es im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu einer erheblich höheren Frequenz mittlerer Großschäden. Die Kombination aus niedrigen Raten und erhöhtem Schadenniveau hat im Markt zu verschlechterten Ergebnissen geführt.

Unser Portefeuille haben wir mit einem Schwerpunkt auf dem Schadenexzedentengeschäft aus-

Mio. DM zuzuführen. Die Spätschadenrückstellung haben wir für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 32,9 Mio. DM aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft verstärkt.

unser Prämienvolumen in dieser Sparte nur unwesentlich ausgebaut. Das dennoch verbesserte versicherungstechnische Ergebnis ist Ausdruck unseres Bestrebens, uns auf Teilsegmente mit noch ausreichenden Ertragsmöglichkeiten zu konzentrieren.

Der Schwankungsrückstellung waren 6,4 Mio. DM zu entnehmen.

gebaut. Dieses zeigt zwar im Vergleich zum proportionalen Geschäft einen erfreulicheren Ergebnisverlauf, konnte aber die Verluste aus den proportionalen Zeichnungen nicht ausgleichen. Somit weisen wir in der Sparte Transport für das Berichtsjahr ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 0,9 Mio. DM zugeführt.

Kraftfahrt

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 817,9 | 893,6 |
| Schadenquote (%) | 97,3 | 91,5 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -92,0 | -54,5 |

Luftfahrt

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|------|------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 75,1 | 73,0 |
| Schadenquote (%) | 66,3 | 66,4 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | 5,8 | 1,0 |

Transport

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|------|------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 82,0 | 68,2 |
| Schadenquote (%) | 84,6 | 66,9 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -4,7 | 3,7 |

Leben

Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft stellt für uns weiterhin ein Geschäftssegment dar, das wir strategisch forciert ausbauen wollen. Dies ist im

Berichtsjahr mit einer Steigerung von über 20 % wieder gelungen. Beim Aufbau versuchen wir, das stark umkämpfte traditionelle Standardgeschäft zu umgehen. Wir konzentrieren uns auf spezielle Marktsegmente, in denen wir durch unsere besondere Expertise über eine führende Marktstellung verfügen.

Wir haben unsere Aktivitäten auf die Positionierung unserer Gesellschaft als ein Finanzierungs-Rückversicherer ausgerichtet. In dieser Funktion unterstützen wir unsere Kunden insbesondere bei der Finanzierung von Neugeschäft; wir haben uns in diesem Zusammenhang auf die Entwicklung

maßgeschneiderter Rückversicherungslösungen zur Optimierung der Ertragssituation unserer Zedenten spezialisiert.

Nach den investiven Verlusten der Vorjahre hat sich das versicherungstechnische Ergebnis beachtlich verbessert. Diese Entwicklung wird hauptsächlich vom einsetzenden Rückfluß der in den Vorjahren getätigten Vorfinanzierungen bestimmt. Derartige Kosten sind im ersten Jahr ergebnisbelastend, fließen jedoch in den Folgejahren gewinnbringend zurück. Die Rückflüsse haben im Berichtsjahr ein Niveau erreicht, das die getätigten Neuinvestitionen zu einem Großteil ausglich.

Der Bestand der in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen zeigte folgende Entwicklung (Fremdwährungsbeträge umgerechnet zu Kursen vom 31. Dezember 1998):

Leben

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 385,2 | 317,6 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -13,1 | -46,6 |

Lebens-Rückversicherungsbestand (in Mio. DM)

| | 1998 | 1997 |
|--|----------|----------|
| Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | |
| ■ Versicherungssumme | 45 700,7 | 40 348,2 |
| ■ davon in Rückdeckung gegeben | 8 913,4 | 6 100,1 |
| Kapitalversicherungen | | |
| ■ Versicherungssumme | 43 384,1 | 38 151,2 |
| ■ davon in Rückdeckung gegeben | 8 092,5 | 5 321,7 |
| Renten- und Pensionsversicherungen | | |
| ■ 12fache Jahresrente | 2 316,6 | 2 197,0 |
| ■ davon in Rückdeckung gegeben | 820,9 | 778,4 |

Sonstige Zweige

Unter den Sonstigen Zweigen werden die Sparten Kranken, Rechtsschutz, Einbruchdiebstahl und Raub, Leitungswasser, Glas, Sturm, Verbundene Hausrat, Verbundene Wohngebäude, Hagel, Tier, Technische Versicherungen, Einheit, Kredit und Kautions, Extended Coverage, Atomanlagen-Sach, Sonstige Sachschaden, Feuer-Betriebsunterbrechung, Sonstige und Technische Betriebsunter-

brechung, Sonstige Vermögensschaden sowie Vertrauensschaden zusammengefaßt ausgewiesen.

Das stärkste Segment innerhalb der Sonstigen Zweige ist das Kredit-/Kautionsgeschäft mit 101,6 Mio. DM Bruttoprämie. Diese Sparte wollen wir strategisch weiter ausbauen. Weltweit ist das Kredit-/Kautionsgeschäft von starkem Wettbe-

werb geprägt, so daß profitables Neugeschäft nur in geringem Ausmaß gezeichnet werden konnte; allerdings traten keine nennenswerten Großschäden ein. Auch von den Finanzkrisen in Asien, Rußland und Lateinamerika waren wir kaum betroffen. Nachdem die Sanierungsmaßnahmen in Deutschland trotz weiterhin gestiegener Insolvenzzahlen zu einer starken Reduzierung des Verlusts für diesen Teilmarkt geführt haben, bleiben die internationalen Gewinne weitgehend erhalten. Für das Berichtsjahr können wir daher mit 4,3 Mio. DM ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis aufweisen.

Die Sparte Kranken ist ein weiterer prämiestarker Geschäftszweig. Die Prämieinnahmen wur-

den in 1998 um 9,3 % auf 89,6 Mio. DM ausgebaut. Die Sparte Sturm zeigte einen positiven Schadenverlauf ohne größere und teure Schäden. Demzufolge weisen wir in diesem Geschäftszweig erneut ein erfreulich positives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Der Schwankungsrückstellung für die Sonstigen Zweige wurde insgesamt ein Betrag von 35,9 Mio. DM zugeführt.

Sonstige Zweige

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Gebuchte Bruttoprämien | 391,0 | 397,6 |
| Schadenquote (%) | 65,4 | 63,5 |
| Versicherungstechn. Ergebnis (Netto) | -0,3 | 14,0 |

Kapitalanlagen

Wir konnten von der insgesamt positiven Entwicklung der Kapitalmärkte profitieren; so stieg das Kapitalanlageergebnis erneut um 3,7 % auf 312,2 Mio. DM. Die Kapitalanlagebestände betragen 5,5 Mrd. DM und beinhalten zusätzliche Bewertungsreserven in Höhe von 628 Mio. DM.

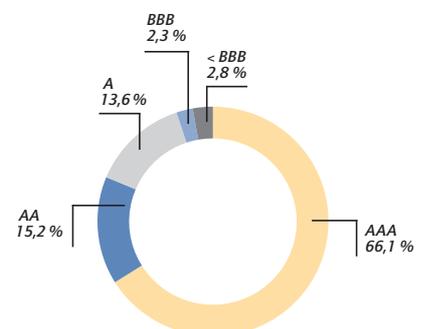
Das Börsenjahr 1998 war im Verlauf der ersten Jahreshälfte von einer Fortsetzung der optimistischen Vorjahresstimmung geprägt. Im Sommer erreichte der deutsche Aktienindex (Dax) mit 6.171 Punkten einen historischen Höchststand. Die sich verschärfenden Krisen in Asien, der teilweise Zahlungsausfall in Rußland und die zunehmenden Probleme in Südamerika verursachten jedoch ein abruptes Ende der Aufwärtsentwicklung. In der zweiten Jahreshälfte verlor der Dax über ein Drittel seines Werts und konnte diesen Rückgang auch im weiteren Jahresverlauf nicht mehr vollständig aufholen. Er schloß auf einem Niveau von knapp über 5.000 Punkten – dies entsprach einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von knapp 18 %.

Gewinner des Börsenjahrs waren Titel aus den Bereichen Telekommunikation, Technologie und Konsum. Werte aus dem Finanzbereich litten dagegen unter den ungelösten Problemen der großen Schuldnerländer. Weiterhin sorgte die bevorstehende Einführung der europäischen Einheitswährung und die Etablierung zahlreicher

europäischer Aktien-Indizes zu einer verstärkt europaweit ausgerichteten Anlagepolitik. Von dieser Entwicklung profitierten besonders die großen nationalen Titel, die eine Aufnahme in die Europa-Indizes fanden. Diese „Blue Chips“ wiesen einen überdurchschnittlichen Kursanstieg auf. Nebenwerte litten dagegen – besonders in der zweiten Jahreshälfte – unter einer Vernachlässigung.

Am deutschen Rentenmarkt setzte sich die in den Vorjahren bereits eingeleitete Abwärtsbewegung bei den Renditen weiter fort. Anfang Oktober fielen auch die Renditen deutscher Staatsanleihen auf das Rekordtief von 3,78 %. Dies wurde ausgelöst durch die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten und die dadurch bedingte Flucht in die Anlagen guter Emittenten. Der Geldmarkt war insbesondere

Qualität der festverzinslichen Wertpapiere



von der bevorstehenden Umsetzung der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1.1.1999 sowie der damit verbundenen Einführung der europäischen Einheitswährung geprägt. In den Euro-Ländern verringerte sich auf dem Weg zur Währungseinführung das durchschnittliche Zinsniveau, da auf eine Zinsanhebung in den Niedrigzinsländern verzichtet wurde.

Aufgrund des insgesamt positiven Umfelds können wir auch in diesem Jahr wieder über eine erfreuliche Entwicklung unserer Kapitalanlagen berichten, deren Ergebnis erneut um 3,7 % auf 312,2 Mio. DM stieg. Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis – das heißt der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Zu- und Abschreibungen – beträgt 40,1 Mio. DM. Dies ist umso beachtlicher, da im gleichen Zeitraum auch die

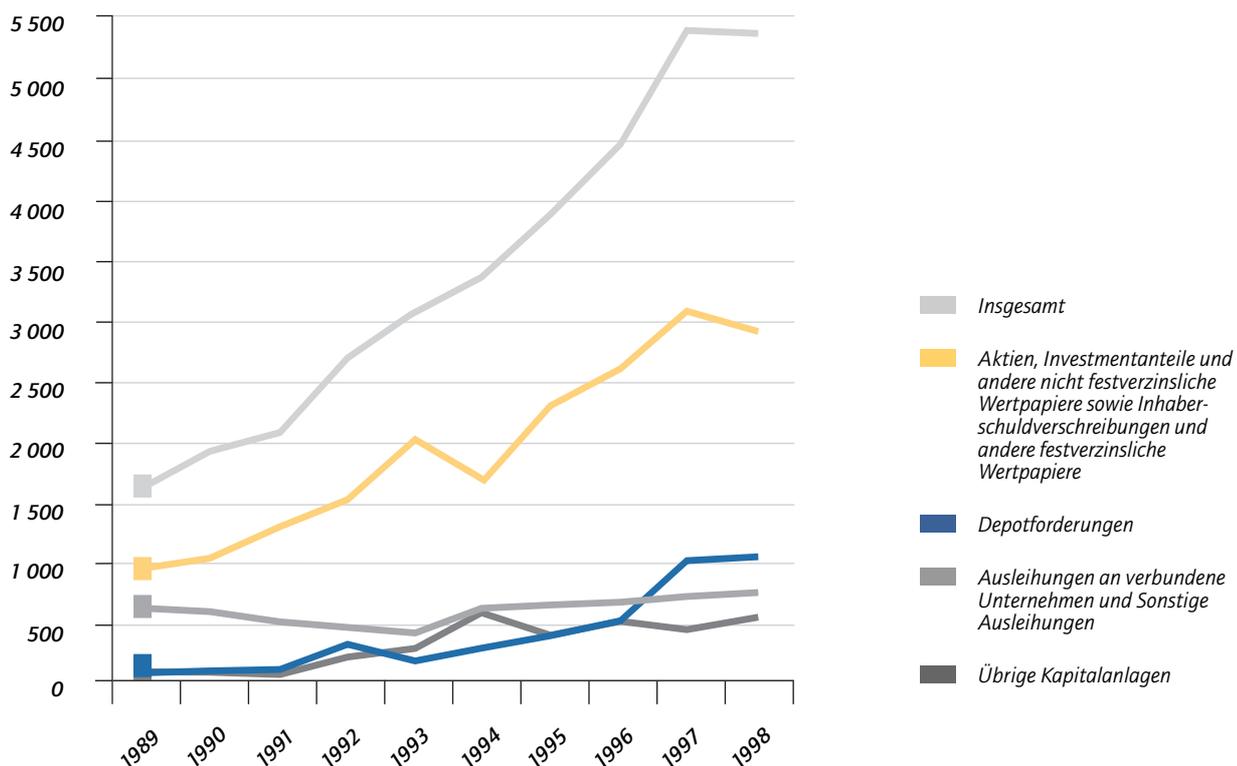
Bewertungsreserven um 30,2 % auf 628,4 Mio. DM erhöht werden konnten.

Der Kapitalanlagestand beträgt per 31.12.1998 5,5 Mrd. DM. Den größten Portefeuilleanteil unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen nehmen nach wie vor mit über 54 % die festverzinslichen Wertpapiere (inkl. Rentenfonds) ein; die Aktienquote liegt bei 12,5 %. Die Depotforderungen stiegen aufgrund des weiteren Ausbaus des Lebens-Rückversicherungsgeschäfts auf insgesamt 1,1 Mrd. DM.

Auch im Berichtsjahr haben wir großen Wert auf die Qualität unserer Kapitalanlagen gelegt. Weiterhin haben über 80 % unserer im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namensschuldverschreibungen ein Rating von AA oder besser.

Kapitalanlagen

in Mio. DM



Personal

Gegen den Trend am Arbeitsmarkt haben wir elf neue Stellen geschaffen. Unser Ausbildungsprogramm wurde gezielt um neue Bestandteile erweitert. Zudem fördern wir Versuche, die Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung zu erhöhen.

Die Förderung der Qualifikation unserer Mitarbeiter* stellte weiterhin eine der zentralen Aufgaben dar, denen wir uns im Berichtsjahr gewidmet haben. Neben dem traditionell starken Anteil an fachlicher Ausbildung wurde im Bereich der Kommunikation und der persönlichen Kenntnisse ein zweiter gleichwertiger Schwerpunkt innerhalb unserer Personalentwicklung geschaffen. Somit komplettieren vor allem neue Verhaltensseminare das Ausbildungsprogramm. Um Überschneidungen zu vermeiden und Schulungen zielgerichteter gestalten können, haben wir unser Weiterbildungsangebot als Baukastensystem gestaltet. Es ermöglicht Mitarbeitern und Führungskräften, bedarfsgerecht die von ihnen gewünschten Maßnahmen auszuwählen und mit einem zeitlich optimierten Aufwand an ihren Qualifikationen zu arbeiten.

Zunehmende Bedeutung gewinnen auch die Sprachkenntnisse unserer Mitarbeiter. Diese unterstützen wir zum einen mit gezielten Ausbildungsaufenthalten im Ausland, zum anderen haben wir erhebliche Investitionen für unsere internen Sprachschulungen aufgewandt. Hier verfügen wir inzwischen über ein umfangreiches Kurssystem, verbunden mit computergestützten Selbstlernprogrammen.

Im Berichtsjahr haben wir uns außerdem verstärkt dem Thema Telearbeit zugewandt. Im Rahmen unserer Aktivitäten, eine flexible Arbeitsgestaltung zu fördern, führen wir derzeit einen

Pilotversuch zu diesem Thema durch. Wir versprechen uns von diesem Modell eine effektivere Nutzung der Ressourcen, verbunden mit einer nochmals verbesserten Vereinbarung von Privat- und Berufsleben für unsere Mitarbeiter.

Desweiteren haben wir in 1998 begonnen, eine neue, umfassende Software für die Personalbetreuung einzuführen. Damit wollen wir sowohl das Personalcontrolling – die Datenbasis für eine systematische Personalentwicklung – als auch langfristig den konzernumfassenden Datentransfer optimieren.

Der Mitarbeiterbestand ist im Berichtsjahr um elf neue Stellen auf insgesamt 201 Mitarbeiter zum Jahresende ausgebaut worden. Diese Steigerung um fast sechs Prozent ist um so bemerkenswerter, als wir damit gegen den Trend am Arbeitsmarkt neue qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Den überwiegenden Teil unserer Belegschaft stellen mit annähernd 58 % nach wie vor unsere weiblichen Kollegen dar. Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung nutzen insgesamt 28 Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft beträgt 37 Jahre.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr möchten wir uns sehr herzlich bei allen Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuß der leitenden Angestellten für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg unserer Gesellschaft bedanken.

*Personenbezogene Begriffe, wie z. B. „Mitarbeiter“, verstehen wir geschlechtsneutral. Sie umfassen für uns sowohl Männer als auch Frauen.

Ausblick

Auch im laufenden Geschäftsjahr setzt sich in der Schaden-Rückversicherung die Verschlechterung der Marktkonditionen fort. Deshalb behalten wir in diesem Bereich unsere selektive und strikt ertragsorientierte Zeichnungspolitik bei. Die Personen-Rückversicherung zeigt wiederum beachtliche Wachstumsraten, so daß wir diesen Bereich entsprechend unserer Strategie weiter ausbauen werden.

Für das laufende Jahr gehen die Prognosen von einem abgeschwächten weltwirtschaftlichen Wachstum aus. Als vorrangige Hemmnisse werden zum einen die verringerten konjunkturellen Steigerungsraten in den OECD-Ländern sowie die noch nicht vollständig überstandenen weltwirtschaftlichen Krisen der Entwicklungs- und Schwellenländer angesehen. Auch in Deutschland flacht das wirtschaftliche Wachstum ab; stärkste Antriebskraft bleibt nach wie vor die Inlandsnachfrage. Jedoch spricht einiges für eine Belebung in der zweiten Jahreshälfte, ausgelöst durch eine wieder einsetzende Exportnachfrage. Gestützt wird diese Entwicklung von einer belebenden Wirtschafts- und insbesondere Geldpolitik. Das niedrige Zinsniveau dürfte darüber hinaus zu einem positiven Investitionsklima beitragen.

Im Fokus des Interesses der deutschen Versicherungswirtschaft steht der weitere Umgang mit der Steuerreform. Besonders der fiskalische Eingriff in die Schadenrückstellungen wird als ein maßgeblicher Wettbewerbsnachteil im internationalen Vergleich gesehen. Es ist somit anzunehmen, daß dieses Thema auch im laufenden Jahr Mittelpunkt einer kontroversen Diskussion bleiben wird.

Obwohl nur in wenigen Fällen Konditionsverbesserungen durchgesetzt werden konnten, läßt der im Vergleich zum Vorjahr bisher günstigere Schadenverlauf für das laufende Jahr ein besseres versicherungstechnisches Ergebnis erwarten. Voraussetzung hierfür ist jedoch das Ausbleiben erheblicher Belastungen aus Naturkatastrophen und sonstigen Großschäden.

Ein überproportionales Wachstum – national wie auch international – verzeichnet weiterhin die Personen-(Rück-)Versicherung. In Deutschland stiegen sowohl die Anzahl als auch das Gesamtvolumen der neu abgeschlossenen Lebensversicherungen. Ein maßgeblicher Faktor für diese

erfreuliche Entwicklung ist die steigende Nachfrage nach privater Altersvorsorge. Speziell für unser Unternehmen entstehen neue Wachstumsmöglichkeiten aus der Zusammenarbeit des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. mit der Postbank, deren Aktivitäten wir als exklusiver Rückversicherer begleiten werden. Auch unsere bisherigen Kernaktivitäten in der Personen-Rückversicherung werden wir weiter ausbauen. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Finanzierungsverträge, in dem wir aufgrund unserer Expertise eine führende Stellung im Markt haben. Herauszuheben ist, daß die Personen-Rückversicherung im laufenden Jahr – nach Jahren investiver Belastungen aus dem Geschäftsausbau – zum ersten Mal einen spürbaren Gewinnbeitrag leisten soll.

Auch in der Finanz-Rückversicherung rechnen wir mit einem anhaltenden Wachstum. Obwohl die Rahmenbedingungen für dieses Geschäft in weichen Rückversicherungsmärkten eher unvorteilhaft sind – traditionelle Deckungskonzepte stehen sehr günstig zur Verfügung –, gehen wir auch im laufenden Jahr von einer deutlich zweistelligen Steigerungsrate aus.

Weiterhin wird es in 1999 zur Einbeziehung der Clarendon Insurance Group, New York, kommen. Im Rahmen der Akquisition dieser Gesellschaft erwirbt die E+S Rück einen 20 %igen Anteil an der Clarendon-Gruppe. Die Übernahme wird gemeinsam mit der Hannover Rück realisiert, die einen Anteil von 80 % übernimmt. Vorrangiges Ziel dieser Akquisition ist es, mit dem durch die Clarendon sehr erfolgreich betriebenen Programmgeschäft ein weiteres Geschäftsfeld zu erwerben, um dadurch unsere Ertragsquellen noch stärker zu diversifizieren.

Die Entwicklung auf dem Kapitalanlagesektor ist aufgrund der hohen Abhängigkeit von den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen schwer

zu prognostizieren. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß wir unter stabilen Verhältnissen an den Finanzmärkten erneut einen erfreulichen Zuwachs des Kapitalanlageergebnisses erzielen können.

Insgesamt rechnen wir für 1999 wieder mit dem Ausweis eines positiven Bilanzergebnisses und einer Dividendenzahlung an unsere Aktionäre.

Verbundene Unternehmen

Für alle mit verbundenen Unternehmen getätigten Rechtsgeschäfte haben wir nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine an-

gemessene Gegenleistung erhalten. Auszugleichende Nachteile im Sinne des § 311 (1) AktG sind uns nicht entstanden. Durch die getroffenen Maßnahmen wurden wir nicht benachteiligt.

Garantiemittel

Die Garantiemittel stellen in unserem Unternehmen das theoretisch verfügbare Gesamtkapital

zur Deckung tatsächlicher und möglicher Verpflichtungen dar. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. DM | 1998 | 1997 |
|--|---------|---------|
| ■ Gezeichnetes Kapital und Rücklagen | 235,2 | 235,3 |
| ■ Genußrechtskapital | 80,0 | 80,0 |
| ■ Schwankungsrückstellung u.ä. | 501,2 | 418,3 |
| ■ Versicherungstechnische Rückstellungen | 4 279,3 | 3 909,1 |
| ■ Garantiemittel insgesamt | 5 095,7 | 4 642,7 |

Die Garantiemittel betragen 349,9% (313,9%) der Prämien für eigene Rechnung; hierin ist das

Eigenkapital (einschließlich Genußrechtskapital) mit 21,6% (21,3%) enthalten.

JAHRESABSCHLUSS

| Aktiva | 1998 | | | | 1997 |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | | | | 18 900 | 18 900 |
| davon eingefordert: | | | | | |
| TDM - (1997: TDM -) | | | | | |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | | |
| sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 12 091 | 17 508 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 108 071 | | 90 706 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 360 764 | | | 283 143 |
| 2. Beteiligungen | | 12 538 | | | 12 538 |
| | | | 373 302 | | 295 681 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 1 172 621 | | | 978 059 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 1 783 147 | | | 2 144 231 |
| 3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen | | 4 666 | | | 5 536 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 472 974 | | | | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 285 549 | | | | |
| c) übrige Ausleihungen | 45 000 | 803 523 | | | 802 665 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 127 350 | | | 93 065 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 10 | | | 10 |
| | | | 3 891 317 | | 4 023 566 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 1 073 806 | | 1 044 494 |
| | | | | 5 446 496 | 5 454 447 |

| Passiva | 1998 | | 1997 | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 48 470 | | 48 470 |
| II. Kapitalrücklage | | 114 036 | | 114 036 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 500 | | | |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 72 243 | 72 743 | | 72 743 |
| IV. Bilanzgewinn | | – | | 16 500 |
| | | | 235 249 | 251 749 |
| B. Genußrechtskapital | | | 80 000 | 80 000 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 209 730 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 46 241 | 163 489 | | 159 822 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 898 210 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 398 471 | 499 739 | | 422 044 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 4 742 024 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1 198 362 | 3 543 662 | | 3 255 596 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1 527 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 36 | 1 491 | | 1 642 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 501 212 | | 418 273 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 81 333 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 10 447 | 70 886 | | 70 052 |
| | | | 4 780 479 | 4 327 429 |

Aktiva

| | 1998 | | | | 1997 |
|---|------|-----|---------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| D. Forderungen | | | | | |
| I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 687 695 | | 268 020 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | | |
| TDM 495 046 (1997: TDM 68 878) | | | | | |
| II. Sonstige Forderungen | | | 26 064 | | 23 277 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | 713 759 | 291 297 |
| TDM 21 063 (1997: TDM 16 500) | | | | | |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 36 | | 28 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 13 504 | | 16 169 |
| | | | | 13 540 | 16 197 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 68 877 | | 72 541 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1 388 | | 1 825 |
| | | | | 70 265 | 74 366 |
| | | | | 6 275 051 | 5 872 715 |

| <i>Passiva</i> | 1998 | | 1997 |
|---|------|---------|-----------|
| | TDM | TDM | |
| D. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 17 634 | 15 789 |
| II. Steuerrückstellungen | | 45 128 | 30 283 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 32 612 | 33 968 |
| | | | 95 374 |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 602 834 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 439 477 | 513 935 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | |
| TDM 38 016 (1997: TDM 103 707) | | | |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | 32 560 | 11 678 |
| davon | | | 472 037 |
| aus Steuern: | | | |
| TDM 248 (1997: TDM 526) | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | |
| TDM 416 (1997: TDM 391) | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | |
| TDM 25 268 (1997: TDM 3 526) | | | |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 9 078 |
| | | | 6 275 051 |
| | | | 5 872 715 |

| | 1998 | | 1997 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| | TDM | TDM | TDM |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 2 270 002 | | 2 282 908 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 813 795 | | 803 715 |
| | | 1 456 207 | 1 479 193 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -13 816 | | -26 405 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 3 734 | | 28 702 |
| | | -10 082 | 2 297 |
| | | | 1 446 125 |
| | | | 1 481 490 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 23 029 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 108 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1 016 040 | | 1 246 039 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 290 351 | | 184 069 |
| | | 725 689 | 1 061 970 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | -686 928 | | -411 065 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 390 186 | | 407 109 |
| | | -296 742 | -3 956 |
| | | | 1 022 431 |
| | | | 1 065 926 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | -99 626 | -71 850 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 1 417 | -803 |
| | | | -98 209 |
| | | | -72 653 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | 442 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 631 551 | 584 288 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 194 756 | 145 450 |
| | | | 436 795 |
| | | | 438 838 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 3 525 |
| 9. Zwischensumme | | | -92 140 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -82 939 |
| | | | -72 392 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -175 079 |
| | | | -160 149 |

| | 1998 | | | | 1997 |
|--|---------|---------|---------|----------|----------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Übertrag | | | | -175 079 | -160 149 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 20 743 | | | 17 048 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| TDM 20 000 (1997: TDM 16 500) | | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| TDM 20 739 (1997: TDM 14 629) | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6 497 | | | | |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 252 589 | 259 086 | | | 250 101 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 234 | | | 678 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 73 204 | | | 63 319 |
| | | | 353 267 | | 331 146 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 7 698 | | | 6 851 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 22 106 | | | 14 891 |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 (2) S. 3 HGB: | | | | | |
| TDM 2 600 (1997: TDM 1 000) | | | | | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 11 263 | | | 8 419 |
| | | | 41 067 | | 30 161 |
| | | | 312 200 | | 300 985 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | -30 827 | | -21 290 |
| | | | | 281 373 | 279 695 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 10 320 | | 7 958 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | | | |
| a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 63 861 | | | 73 230 |
| b) übrige Aufwendungen | | 30 927 | | | 29 512 |
| | | | 94 788 | | 102 742 |
| | | | | -84 468 | -94 784 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 21 826 | 24 762 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 21 793 | | | 76 |
| zuzüglich vom Organträger belastet | | 188 | | | 5 506 |
| | | | 21 981 | | 5 582 |
| 8. Sonstige Steuern | | 395 | | | 206 |
| zuzüglich vom Organträger belastet | | -536 | | | 2 493 |
| | | | -141 | | 2 699 |
| | | | | 21 840 | 8 281 |
| 9. Jahresfehlbetrag/-überschuß | | | | -14 | 16 481 |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | | 14 | 19 |
| 11. Bilanzgewinn | | | | - | 16 500 |

| Aktiva | 1998 | | | | 1997 |
|---|---------|---------|-----------|-----------|-----------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | | | | 9 663 | 9 663 |
| davon eingefordert: | | | | | |
| TEUR - (1997: TEUR -) | | | | | |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | | |
| sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 6 182 | 8 952 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 55 256 | | 46 377 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 184 455 | | | 144 769 |
| 2. Beteiligungen | | 6 411 | | | 6 411 |
| | | | 190 866 | | 151 180 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 599 551 | | | 500 074 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 911 709 | | | 1 096 328 |
| 3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen | | 2 386 | | | 2 830 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 241 828 | | | | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 145 999 | | | | |
| c) übrige Ausleihungen | 23 008 | 410 835 | | | 410 396 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 65 113 | | | 47 583 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 5 | | | 5 |
| | | | 1 989 599 | | 2 057 216 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 549 028 | | 534 041 |
| | | | | 2 784 749 | 2 788 814 |

Umrechnung in Euro: 1 EUR = 1,95583 DM

Passiva

TEUR 1998 TEUR 1997
TEUR TEUR TEUR TEUR

| | | 1998 | | 1997 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 24 783 | | 24 783 |
| II. Kapitalrücklage | | 58 305 | | 58 305 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 256 | | | |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 36 937 | 37 193 | | 37 193 |
| IV. Bilanzgewinn | | – | | 8 436 |
| | | | 120 281 | 128 717 |
| B. Genußrechtskapital | | | 40 903 | 40 903 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 107 233 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 23 643 | 83 590 | | 81 716 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 459 248 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 203 736 | 255 512 | | 215 788 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 2 424 558 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 612 712 | 1 811 846 | | 1 664 560 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 781 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 18 | 763 | | 838 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 256 266 | | 213 860 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 41 585 | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 5 342 | 36 243 | | 35 817 |
| | | | 2 444 220 | 2 212 579 |

| Aktiva | 1998 | | 1997 | |
|---|------|------|-----------|-----------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| D. Forderungen | | | | |
| I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 351 613 | 137 036 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | |
| TEUR 253 113 (1997: TEUR 35 217) | | | | |
| II. Sonstige Forderungen | | | 13 327 | 11 902 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | |
| TEUR 10 769 (1997: TEUR 8 436) | | | | |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 19 | 14 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 6 904 | 8 267 |
| | | | 6 923 | 8 281 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 35 216 | 37 090 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 710 | 933 |
| | | | 35 926 | 38 023 |
| | | | 3 208 383 | 3 002 671 |

| <i>Passiva</i> | 1998 | | 1997 |
|--|------|---------|-----------|
| | TEUR | TEUR | |
| D. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 9 016 | 8 073 |
| II. Steuerrückstellungen | | 23 074 | 15 483 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 16 674 | 17 368 |
| | | | 48 764 |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 308 224 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 224 701 | 262 770 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | |
| TEUR 19 437 (1997: TEUR 53 025) | | | |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | 16 648 | 5 971 |
| davon | | | |
| aus Steuern: | | | |
| TEUR 127 (1997: TEUR 269) | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | |
| TEUR 213 (1997: TEUR 200) | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | |
| TEUR 12 919 (1997: TEUR 1 803) | | | |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 4 642 |
| | | | 3 208 383 |
| | | | 3 002 671 |

| | 1998 | | 1997 |
|--|-----------|----------|-----------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 1 160 634 | | 1 167 232 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 416 087 | | 410 932 |
| | | 744 547 | 756 300 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -7 064 | | -13 501 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 1 909 | | 14 675 |
| | | -5 155 | 1 174 |
| | | 739 392 | 757 474 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 6 889 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | – |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 519 493 | | 637 089 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 148 455 | | 94 113 |
| | | 371 038 | 542 976 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | -351 221 | | -210 174 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 199 499 | | 208 151 |
| | | -151 722 | -2 023 |
| | | 522 760 | 544 999 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | -50 938 | -36 736 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 725 | -411 |
| | | -50 213 | -37 147 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | 633 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 322 907 | 298 742 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 99 577 | 74 368 |
| | | 223 330 | 224 374 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 2 080 |
| 9. Zwischensumme | | | -44 870 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -37 013 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -81 883 |

| | 1998 | | 1997 | |
|---|---------|---------|---------|---------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Übertrag | | | | |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | -89 516 | -81 883 |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 10 606 | | 8 716 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 10 226 (1997: TEUR 8 436) | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 10 604 (1997: TEUR 7 480) | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3 322 | | | |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 129 146 | 132 468 | | 127 874 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 120 | | 347 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 37 429 | | 32 375 |
| | | | 180 623 | 169 312 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 3 936 | | 3 503 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 (2) S. 3 HGB: TEUR 1 329 (1997: TEUR 511) | | 11 303 | | 7 614 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 5 758 | | 4 304 |
| | | | 20 997 | 15 421 |
| | | | 159 626 | 153 891 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | -15 762 | -10 886 |
| | | | 143 864 | 143 005 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 5 276 | 4 069 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | | |
| a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 32 651 | | 37 442 |
| b) übrige Aufwendungen | | 15 813 | | 15 089 |
| | | | 48 464 | 52 531 |
| | | | -43 188 | -48 462 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 11 160 | 12 660 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich vom Organträger belastet | | 11 142 | | 39 |
| | | 97 | | 2 815 |
| | | | 11 239 | 2 854 |
| 8. Sonstige Steuern zuzüglich vom Organträger belastet | | 202 | | 105 |
| | | -274 | | 1 275 |
| | | | -72 | 1 380 |
| | | | 11 167 | 4 234 |
| 9. Jahresfehlbetrag/-überschuß | | | -7 | 8 426 |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 7 | 10 |
| 11. Bilanzgewinn | | | - | 8 436 |

Bewertung Aktiva

Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 341 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB). Die Methoden haben wir grundsätzlich unverändert beibehalten.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge bewertet.

Die Grundstücke wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen – wo zulässig, unter Berücksichtigung von Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördG – bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nach dem Anschaffungskostenprinzip bewertet. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b (2) HGB in Verbindung mit § 253 (3) HGB bewertet. Niedrigere Wertansätze wurden nach § 280 (2) HGB beibehalten.

Die Bewertung derivativer Instrumente erfolgte auf der Mark-to-Market-Basis.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen bewerteten wir zum Nennwert unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Forderungen haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt. Für Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Bewertung Passiva

Die Beitragsüberträge, die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sowie die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen passivierten wir grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten.

Die Bemessungsgrundlage für die Beitragsüberträge ist nach dem Erlaß NRW vom 29.5.1974 der Rückversicherungsbeitrag nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen. In der Transportversicherung wurden die Beitragsüberträge und die Schadenrückstellung als Einheit betrachtet und als Schadenrückstellung ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte in Anlehnung an das sogenannte englische System. Spätestens nach dem dritten auf das Zeichnungsjahr folgende Jahr wird die Rückstellung durch eine nach den allgemeinen Grundsätzen ermittelte Rückstellung ersetzt.

Sofern die von Zedenten aufgegebenen Rückstellungen voraussichtlich nicht ausreichen werden, haben wir sie um angemessene Zuschläge erhöht. Sofern keine Aufgaben vorlagen, wurden die Rückstellungen, orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf, geschätzt; Neuverträge wurden ergebnismäßig

zumindest neutralisiert. Teilweise sind Rückstellungen aktuarisch ermittelt worden. Bei fehlenden Zedentenabrechnungen mit größerem Beitragsvolumen wurden gegebenenfalls ergänzende oder vollständige Schätzungen der entsprechenden Bestands- oder Erfolgsposten vorgenommen. Fehlende Zedentenabrechnungen mit geringem Beitragsvolumen werden im Folgejahr erfaßt; der Umfang dieses Geschäfts dürfte sich auf weniger als 7 % der Bruttobeiträge belaufen.

In den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrzeug-Haftpflicht bildeten wir Spätschadenrückstellungen für Schadenexzedentenverträge. Die Berechnung erfolgte weitgehend nach mathematisch-statistischen Verfahren.

Die Anteile der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden aufgrund der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Berechnung der Atomanlagenrückstellung lag § 30 (2) RechVersV zugrunde.

Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht von Pharmarisiken haben wir gemäß § 30 (1) RechVersV ermittelt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unseres Erachtens alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für den dem Geschäftsjahr handelsrechtlich zuzurechnenden Steueraufwand, der nach den steuerrechtlichen Vorschriften Folgejahre betrifft, wurde gemäß § 249 (1) HGB in Verbindung mit § 274 (1) HGB eine Rückstellung gebildet (TDM 1.475). Sie betrifft die Körperschaftsteuer unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 45 % sowie die Gewerbesteuer.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Die in die Bilanz eingestellten Aktiva und Passiva und die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge, die in fremden Währungen geführt werden, haben wir zu den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag in Deutsche Mark umgerechnet.

Bei den aus dem Vorjahr übernommenen Bilanzposten erfolgte ebenfalls eine Umrechnung in Deutsche Mark zu den Devisenmittelkursen am Jahresende. Um die Währungsrisiken möglichst gering zu halten, haben wir uns um kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen bemüht. Soweit sich dennoch Verluste ergaben, werden sie als solche unter den Sonstigen Aufwendungen erfaßt. Soweit sich Gewinne ergaben, haben wir sie als nicht realisiert der Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen. Diese Rückstellung wird jahrgangsweise zugunsten des Ergebnisses aufgelöst. Insoweit können Gewinne aus Vorträgen neutralisiert sein, obwohl sich aus unterjährigen Devisentransaktionen Verluste ergaben.

Sonstiges

Der technische Zins resultiert im wesentlichen aus den auf Basis der Deckungsrückstellung erwirtschafteten Zinserträgen. Die Berechnung erfolgte nach den hierfür üblichen Methoden.

Erläuterungen zu den Aktiva

| Entwicklung der Aktivposten B., C.I. bis C. III. im Geschäftsjahr 1998 | Bilanzwerte 31.12.1997 | Zugänge | Abgänge | Abschrei- bungen | Bilanzwerte 31.12.1998 |
|--|---------------------------|----------------|----------------|---------------------|---------------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | | |
| sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 17 508 | 2 118 | 2 052 | 5 483 | 12 091 |
| C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 90 706 | 22 422 | – | 5 057 | 108 071 |
| C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 283 143 | 80 000 | 2 379 | – | 360 764 |
| 2. Beteiligungen | 12 538 | – | – | – | 12 538 |
| 3. Summe C. II. | 295 681 | 80 000 | 2 379 | – | 373 302 |
| C. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 978 059 | 299 065 | 95 266 | 9 237 | 1 172 621 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2 144 231 | 446 259 | 802 665 | 4 678 | 1 783 147 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 5 536 | 114 | 984 | – | 4 666 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 413 116 | 66 093 | 6 235 | – | 472 974 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 344 549 | 20 000 | 76 400 | 2 600 | 285 549 |
| c) übrige Ausleihungen | 45 000 | 5 000 | 5 000 | – | 45 000 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 93 065 | 34 285 | – | – | 127 350 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 10 | – | – | – | 10 |
| 7. Summe C. III. | 4 023 566 | 870 816 | 986 550 | 16 515 | 3 891 317 |
| Insgesamt | 4 427 461 | 975 356 | 990 981 | 27 055 | 4 384 781 |

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Das Unternehmen besaß am 31.12.1998 zwei bebaute Grundstücke in Bad Cannstatt und Bielefeld sowie ein bebautes Grundstück in Leipzig, auf das Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Höhe von 13 TDM vorgenommen wurden. Des weiteren verfügte das Unternehmen über Anteile an bebauten Grundstücken in Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart in Höhe von 44.325 TDM.

Angaben über Anteilsbesitz

| <i>Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1 000 Währungseinheiten</i> | <i>Höhe des Anteils am Kapital (in %)</i> | <i>Eigenkapital (§266 (3) HGB)</i> | <i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs</i> |
|--|---|--|--|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | |
| Unternehmen mit Sitz im Inland | | | |
| GbR Hannover Rückversicherungs-AG/ E+S Rückversicherungs-AG- Grundstücksgesellschaft, Hannover, Deutschland | 45,00 | DM 62 799 | DM -968 |
| Unternehmen mit Sitz im Ausland | | | |
| E+S Reinsurance (Ireland) Ltd., Dublin, Irland | 100,00 | DM 322 111 | DM 27 610 |
| hält 33,33 % der Anteile an: | | | |
| Hannover Re Advanced Solutions Ltd., Dublin, Irland | | DM 1 075 | DM 943 |
| Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney, Australien | 50,00 | AUD 128 961 | AUD 11 881 |
| Hannover Re Services Italy Srl, Mailand, Italien | 1,00 | ITL 21 888 | ITL – |

Sonstige Angaben zu den Kapitalanlagen

Gemäß § 280 (2) HGB wurden im Geschäftsjahr 26.584 TDM an Wertaufholungen unterlassen.

Vermögensgegenstände im Bilanzwert von 207.828 TDM (246.395 TDM) sind zugunsten von Zedenten gesperrt. Wertpapierdepots wurden zeitweise Banken für Wertpapierleihgeschäfte zugunsten Dritter zur Verfügung gestellt.

Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV

Die Zeitwerte des Grundvermögens wurden überwiegend nach einem kombinierten Sach- und Ertragswertverfahren ermittelt. Für unfertige Bauten wurde der Anschaffungswert angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden Ertragswerte bzw. bei Lebensversicherungsgesellschaften embedded values berechnet.

Bei der Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und der anderen Wertpapiere wurden Marktwerte herangezogen. Bei Sonderinvestments, bei denen kein Börsenkurs vorlag, erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum Net Asset Value (NAV).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität des jeweiligen Schuldners sowie der Währung der Ausleihung ermittelt.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

| <i>Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV der Aktivposten C.I. bis C. III. für das Geschäftsjahr 1998</i> | <i>Bilanzwerte 31.12.1998 TDM</i> | <i>Zeitwerte 31.12.1998 TDM</i> | <i>Differenz 31.12.1998 TDM</i> |
|---|---|---|---|
| C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 108 071 | 157 170 | 49 099 |
| C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 360 764 | 392 508 | 31 744 |
| 2. Beteiligungen | 12 538 | 29 893 | 17 355 |
| 3. Summe C.II. | 373 302 | 422 401 | 49 099 |
| C.III. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1 172 621 | 1 470 336 | 297 715 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1 783 147 | 1 934 892 | 151 745 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 4 666 | 4 666 | – |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 472 974 | 521 413 | 48 439 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 285 549 | 312 208 | 26 659 |
| c) übrige Ausleihungen | 45 000 | 50 617 | 5 617 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 127 350 | 127 350 | – |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 10 | 10 | – |
| 7. Summe C.III. | 3 891 317 | 4 421 492 | 530 175 |
| Insgesamt | 4 372 690 | 5 001 063 | 628 373 |

Sonstige Forderungen

| | <i>1998 TDM</i> | <i>1997 TDM</i> |
|--|---------------------|---------------------|
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 21 063 | 16 500 |
| Forderungen an Finanzbehörden | 2 862 | 3 094 |
| Fällige Zins- und Mietforderungen | 1 352 | 2 121 |
| Forderungen aus Anzahlungen Kapitalanlagen | 742 | 214 |
| Forderungen aus Rechnungsausgängen | 35 | – |
| Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten | – | 1 307 |
| Übrige Forderungen | 10 | 41 |
| Insgesamt | 26 064 | 23 277 |

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im wesentlichen abgegrenzte Zinsen und Mieten sowie aktivierte Agiobeträge in Höhe von 1.388 TDM.

Erläuterungen zu den Passiva

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 44.064 Namensaktien im Nennwert von je 1,1 TDM. Bei unterschiedlichen Einzahlungsquoten der einzelnen Aktiengruppen sind insgesamt 61,01 % = 29.570 TDM eingezahlt.

Genußrechtskapital

1993 wurden 80.000 TDM Genußrechtskapital begeben. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre, die Verzinsung 7,75 %.

Beitragsüberträge

| Versicherungsweig | 1998 | | 1997 | |
|-------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Feuer | 29 321 | 25 390 | 35 886 | 31 354 |
| Haftpflicht | 40 409 | 35 392 | 35 017 | 30 135 |
| Allgemeine Unfall | 9 754 | 9 202 | 9 987 | 9 538 |
| Kraftfahrt | 20 235 | 15 068 | 19 833 | 11 581 |
| Luftfahrt | 13 359 | 12 715 | 6 006 | 5 580 |
| Leben | 42 628 | 25 825 | 38 200 | 27 423 |
| Sonstige Zweige | 54 024 | 39 897 | 57 492 | 44 211 |
| Insgesamt | 209 730 | 163 489 | 202 421 | 159 822 |

Deckungsrückstellung

| Versicherungsweig | 1998 | | 1997 | |
|-------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Leben | 898 210 | 499 739 | 825 722 | 422 036 |
| Sonstige Zweige | – | – | 8 | 8 |
| Insgesamt | 898 210 | 499 739 | 825 730 | 422 044 |

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

| Versicherungszweig | 1998 | | 1997 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Rückstellung für Entschädigungen und Rückkäufe (außer Renten) | | | | |
| Feuer | 155 388 | 118 163 | 126 754 | 109 283 |
| Haftpflicht | 1 515 565 | 1 171 090 | 1 398 496 | 1 167 897 |
| Allgemeine Unfall | 90 262 | 81 109 | 82 522 | 76 538 |
| Kraftfahrt | 2 262 979 | 1 623 558 | 1 928 225 | 1 467 397 |
| Luftfahrt | 100 822 | 81 483 | 73 492 | 62 030 |
| Transport | 115 612 | 95 200 | 94 575 | 87 258 |
| Leben | 105 094 | 94 938 | 34 507 | 32 588 |
| Sonstige Zweige | 341 057 | 231 047 | 273 385 | 208 259 |
| | 4 686 779 | 3 496 588 | 4 011 956 | 3 211 250 |
| Renten-Deckungsrückstellung | | | | |
| Haftpflicht | 2 636 | 2 595 | 2 199 | 2 157 |
| Allgemeine Unfall | 3 157 | 2 513 | 2 135 | 2 056 |
| Kraftfahrt | 49 452 | 41 966 | 46 302 | 40 133 |
| | 55 245 | 47 074 | 50 636 | 44 346 |
| Insgesamt | 4 742 024 | 3 543 662 | 4 062 592 | 3 255 596 |

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

| Versicherungszweig | Stand am 1.1.1998 | Zuführung | Entnahme u. Auflösung | Stand am 31.12.1998 |
|---|----------------------|-----------|--------------------------|------------------------|
| | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Schwankungsrückstellung | | | | |
| Feuer | 109 709 | 426 | 7 304 | 102 831 |
| Haftpflicht | – | 29 553 | – | 29 553 |
| Allgemeine Unfall | 5 169 | 8 830 | – | 13 999 |
| Kraftfahrt | 37 034 | 20 771 | – | 57 805 |
| Luftfahrt | 60 338 | 9 246 | 15 673 | 53 911 |
| Transport | 38 380 | 6 387 | 5 497 | 39 270 |
| Sonstige Zweige | 149 519 | 39 416 | 3 533 | 185 402 |
| | 400 149 | 114 629 | 32 007 | 482 771 |
| Rückstellungen, die der Schwankungs- rückstellung ähnlich sind – Großrisiken – | | | | |
| Haftpflicht | 6 124 | 317 | – | 6 441 |
| Sonstige Zweige | 12 000 | – | – | 12 000 |
| Insgesamt | 418 273 | 114 946 | 32 007 | 501 212 |

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

| Rückstellungsart | 1998 | | 1997 | |
|------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Gewinnanteile | 63 832 | 53 919 | 57 497 | 51 549 |
| Provisionen | 14 187 | 14 181 | 14 672 | 14 181 |
| Beitragsstorno | 3 210 | 2 689 | 5 313 | 4 075 |
| Stilliegerichtstellung | 92 | 92 | 200 | 134 |
| Verkehrsoferhilfe | 12 | 5 | 113 | 113 |
| Insgesamt | 81 333 | 70 886 | 77 795 | 70 052 |

Versicherungstechnische Rückstellungen – insgesamt

| Versicherungszweig | 1998 | | 1997 | |
|--------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | brutto TDM | netto TDM | brutto TDM | netto TDM |
| Feuer | 290 754 | 248 591 | 275 111 | 251 580 |
| Haftpflicht | 1 611 891 | 1 262 222 | 1 462 950 | 1 228 073 |
| Allgemeine Unfall | 117 428 | 106 997 | 100 283 | 93 898 |
| Kraftfahrt | 2 424 976 | 1 771 864 | 2 061 957 | 1 584 834 |
| Luftfahrt | 169 809 | 147 844 | 141 426 | 128 144 |
| Transport | 155 223 | 134 801 | 133 464 | 126 704 |
| Leben | 1 047 306 | 621 560 | 899 656 | 483 274 |
| Sonstige Zweige | 616 649 | 486 600 | 514 250 | 430 922 |
| Insgesamt | 6 434 036 | 4 780 479 | 5 589 097 | 4 327 429 |

Andere Rückstellungen

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|---|-------------|-------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 17 634 | 15 789 |
| Steuerrückstellungen | 45 128 | 30 283 |
| Sonstige Rückstellungen | | |
| Rückstellungen für Währungsrisiken | 13 630 | 11 055 |
| Rückstellungen für Zinsen | 13 200 | 13 200 |
| Rückstellungen für noch zu zahlende Vergütungen | 3 572 | 3 573 |
| Rückstellungen für Jahresabschlußkosten | 922 | 756 |
| Rückstellungen für Prozeßrisiken | 750 | 750 |
| Rückstellungen für Optionsgeschäfte | – | 2 742 |
| Rückstellungen für Devisenvorkäufe | – | 1 531 |
| Übrige Rückstellungen | 538 | 361 |
| | 32 612 | 33 968 |
| Insgesamt | 95 374 | 80 040 |

Sonstige Verbindlichkeiten

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|--|-------------|-------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 25 268 | 3 526 |
| Verbindlichkeiten aus Zinsen auf Genußrechtskapital | 6 200 | 6 200 |
| Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Sozialabgaben | 416 | 391 |
| Verbindlichkeiten aus Grundstücken | 287 | 71 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden | 248 | 526 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 97 | 125 |
| Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen | 35 | 102 |
| Verbindlichkeiten aus Überzahlungen | – | 682 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 9 | 55 |
| Insgesamt | 32 560 | 11 678 |

Rechnungsabgrenzungsposten

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|-----------------------------------|--------------|---------------|
| Disagio | 8 480 | 9 734 |
| Übrige Rechnungsabgrenzungsposten | 598 | 594 |
| Insgesamt | 9 078 | 10 328 |

Haftungsverhältnisse

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse oder Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder Schecks bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| | Gebuchte Bruttobeiträge | | Verdiente Bruttobeiträge | | Verdiente Nettobeiträge | | Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | |
|--|----------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|---|-----------------|
| | 1998 TDM | 1997 TDM | 1998 TDM | 1997 TDM | 1998 TDM | 1997 TDM | 1998 TDM | 1997 TDM |
| Feuer | 168 124 | 194 942 | 173 508 | 191 971 | 133 123 | 150 329 | 218 | -585 |
| Haftpflicht | 273 613 | 264 645 | 266 861 | 265 735 | 153 253 | 164 413 | -17 227 | -13 606 |
| Allgemeine Unfall | 77 121 | 73 400 | 77 213 | 72 434 | 61 402 | 63 563 | -2 661 | -1 478 |
| Kraftfahrt | 817 915 | 893 614 | 817 048 | 886 574 | 459 309 | 492 720 | -112 765 | -77 832 |
| Luftfahrt | 75 072 | 72 954 | 67 335 | 74 059 | 51 797 | 54 613 | 12 215 | -6 923 |
| Transport | 82 032 | 68 204 | 82 032 | 68 204 | 52 496 | 55 885 | -5 612 | -9 404 |
| Sonstige Versicherungszweige | 390 972 | 397 602 | 393 256 | 390 287 | 276 981 | 285 621 | -36 143 | -3 740 |
| Summe Schaden- und Unfallversicherungen | 1 884 849 | 1 965 361 | 1 877 253 | 1 949 264 | 1 188 361 | 1 267 144 | -161 975 | -113 568 |
| Leben | 385 153 | 317 547 | 378 933 | 307 239 | 257 764 | 214 346 | -13 104 | -46 581 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 2 270 002 | 2 282 908 | 2 256 186 | 2 256 503 | 1 446 125 | 1 481 490 | -175 079 | -160 149 |

Gesamtes Versicherungsgeschäft

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|---|----------------|---------------|
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 1 702 968 | 1 657 104 |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 631 551 | 584 288 |
| Rückversicherungssaldo | -65 232 | 38 385 |

Aufwendungen für Personal

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|---|-------------|-------------|
| 1. Löhne und Gehälter | 18 549 | 17 164 |
| 2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 3 441 | 3 005 |
| 3. Aufwendungen für Altersversorgung | 1 935 | 1 750 |
| 4. Aufwendungen insgesamt | 23 925 | 21 919 |

Aufwendungen für Kapitalanlagen

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Aktien, Investmentanteile | 12 235 | 6 069 |
| Derivative Finanzinstrumente | 7 693 | 5 919 |
| Grundstücke | 6 205 | 6 212 |
| Verwaltungskosten | 5 928 | 5 354 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 5 249 | 4 876 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2 600 | 1 000 |
| Depot- und Bankgebühren | 623 | 731 |
| Depotforderungen | 534 | – |
| Insgesamt | 41 067 | 30 161 |

Sonstige Erträge

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|--|-------------|-------------|
| Währungskursgewinne | 6 273 | 3 331 |
| Veräußerungserlöse | 1 579 | – |
| Auflösung von Wertberichtigungen | 796 | – |
| Zinserträge | 371 | 1 710 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 352 | 877 |
| Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen | 299 | 1 269 |
| Übrige Erträge | 650 | 771 |
| Insgesamt | 10 320 | 7 958 |

Sonstige Aufwendungen

| | 1998 TDM | 1997 TDM |
|--|-------------|-------------|
| Sonderzuweisung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 63 861 | 73 230 |
| Depotzinsen | 11 840 | 12 604 |
| Währungskursverluste | 6 416 | 4 820 |
| Zinsen Genußrechtskapital | 6 200 | 6 200 |
| Aufwendungen für das Gesamtunternehmen | 6 049 | 4 557 |
| Einzelwertberichtigung auf Abrechnungsforderungen | 2 296 | 485 |
| Finanzierungszinsen | 1 313 | 314 |
| Zinsen Portefeuilleerwerb | 1 257 | 1 857 |
| Zinsen aus dem Rückversicherungsverkehr | 1 111 | 624 |
| Zinsen Altersversorgung | 933 | 848 |
| Akkreditivkosten | 773 | 1 543 |
| Aufwendungen aus Dienstleistungen | 320 | 911 |
| Zuführung Zinsrückstellung | – | 2 400 |
| Übrige Zinsen und Aufwendungen | 216 | 166 |
| | 102 585 | 110 559 |
| davon ab: | | |
| Technischer Zins | 7 797 | 7 817 |
| Insgesamt | 94 788 | 102 742 |

Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind auf Seite 1 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 289 TDM, die des Beirats 131 TDM, die des Vorstands 1.399 TDM und die früherer Mitglieder des Vorstands 615 TDM. Für laufende Pensionen früherer Vorstandsmitglieder wurden 6.929 TDM passiviert.

Organmitgliedern wurden folgende Hypothekendarlehen gewährt, die im Jahr 2016 auslaufen:

| | Stand am 1.1.1998 TDM | Tilgungen TDM | Stand am 31.12.1998 TDM | Zinssatz % |
|----------|-----------------------------|------------------|-------------------------------|---------------|
| Vorstand | 242 | 106 | 136 | 5,5 |

Die Gesellschaft ist für Organmitglieder keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 1993.

Die Hannover Rückversicherungs-AG, Hannover, hat uns mitgeteilt, daß sie eine Mehrheitsbeteiligung (§16 (1) AktG) an unserem Unternehmen hält. Sie bezieht die Zahlen unseres Jahresabschlusses in ihren Konzernabschluß ein. Konzernobergesellschaft ist der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover, in dessen Konzernabschluß die Zahlen unseres Jahresabschlusses einfließen. Der Konzernabschluß ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannovers hinterlegt.

Hannover, den 20. Mai 1999

Der Vorstand



Zeller



Schubach



Dr. Becke



Gräber



Haas



Dr. Hecker



Dr. Steiner

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der E+S Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Hannover, den 21. Mai 1999

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| Dr. Geib | Kollenberg |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Jahres 1998 auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands regelmäßig überwacht und in zwei Sitzungen die anstehenden Beschlüsse gefaßt. Den mit Wirkung zum 1. Mai 1998 im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getretenen Bestimmungen wurde, soweit sie sich nicht ausschließlich auf börsennotierte Gesellschaften beziehen, Rechnung getragen. Die Erteilung des Prüfungsauftrags für die Abschlußprüfung 1998 erfolgte durch den Aufsichtsrat. Wie bereits in den Vorjahren wurde der Prüfungsbericht an alle Aufsichtsratsmitglieder ausgehändigt, und der Abschlußprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft ließen wir uns quartalsweise schriftlich vom Vorstand informieren. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt. Die Entwicklung der wesentlichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften war in die Beratungen einbezogen.

Im Rahmen der Behandlung wichtiger Einzelvorhaben befaßten wir uns unter anderem mit dem Erwerb eines 20%igen Anteils an der Lion/Clarendon Insurance Group, New York. Diese Akquisition wird gemeinsam mit dem Großaktionär der Gesellschaft, der Hannover Rück, realisiert, die einen Anteil von 80% übernehmen wird. Primäre Zielsetzung dieser Übernahme ist es, mit dem durch die Clarendon sehr erfolgreich betriebenen Programmgeschäft ein viertes strategisches Geschäftsfeld zu erwerben, um dadurch unabhängiger von den Marktzyklen zu werden, das Risikopotential weiter zu diversifizieren und hierdurch zu einer Verstetigung der Ergebnisse zu gelangen.

Der Übertragung eines Anteils von 3,8% am Aktienkapital der Gesellschaft von der Hannover Rück auf die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, haben wir stattgegeben. Als Vertreter des neuen Aktionärs wurde Herr Dieter Holl in den Beirat der Gesellschaft berufen.

Infolge des starken Wachstums unserer irischen Tochtergesellschaft stimmten wir der Durchführung einer Kapitalerhöhung bei diesem Unternehmen zu, um hierdurch dessen Wettbewerbsfähigkeit und Solvabilität zu stärken.

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Lagebericht sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG DTG), Hannover, geprüft worden. Diese Prüfung hat keinen Anlaß zur Beanstandung gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Zum Prüfungsbericht sind keine Bemerkungen zu machen; seinem Ergebnis stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurde gleichfalls von der KPMG DTG geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Wir haben unsererseits sowohl den Bericht des Vorstands als auch den Bericht des Abschlußprüfers über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Auch gegen den Lagebericht des Vorstands erheben wir keine Einwendungen und billigen den Jahresabschluß 1998; der Jahresabschluß ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 1998 wurde Herr Dr. Detlef Steiner zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft berufen. Herr Dr. Steiner ist für den Länderbereich Nordamerika, die fakultative Rückversicherung und den Schadendienst zuständig.

Hannover, den 14. Juni 1999

Für den Aufsichtsrat

Baumgartl
Vorsitzender

Glossar

Alternative Risikofinanzierung: Nutzung der Kapazität der Kapitalmärkte zur Abdeckung von Versicherungsrisiken; z. B. durch Verbriefung von Risiken aus Naturkatastrophen, wenn diese von der Erst- und Rückversicherungswirtschaft nicht mehr vollständig absicherbar sind.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung: Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für Schadenereignisse, die im Geschäftsjahr eingetreten sind; ergänzt um das Ergebnis der Abwicklung der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre; jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Beitragsüberträge: In einem Bilanzjahr gebuchte Beiträge (auch: → Prämien), die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten (auch: verrechneten) Beiträge.

Block Assumption-Transaktion (BAT): Quoten-Rückversicherungsvertrag auf das Lebens- oder Krankenversicherungsgeschäft eines Zedenten, mit dem dieser in einem Vertragsbestand vorhandene zukünftige Gewinne bereits vorzeitig realisieren kann, um damit auf effiziente Weise finanz- oder solvenzpolitische Zielvorstellungen sicherzustellen.

Brutto/Retro/Netto: Bruttopositionen stellen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Erst- oder Rückversicherungsverträgen dar, Retropositionen die jeweilige Summe der eigenen Rückversicherungsabgaben. Die Differenz bildet die jeweilige Nettoposition (Brutto - Retro = Netto; auch: für eigene Rechnung).

Deckungsrückstellung: Nach mathematischen Methoden entwickelter Wert für zukünftige Verpflichtungen (Barwertsumme künftiger Verpflichtungen abzüglich der Barwertsumme künftig eingehender Prämien), vor allem in der Lebens- und Krankenversicherung.

Depotforderungen/Depotverbindlichkeiten: Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten, die ein (Rück-)Versicherer von den liquiden Mitteln einbehält, die er an einen Rückversicherer im Rahmen eines Rückversicherungsvertrages zu zahlen hat. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall eine Depotverbindlichkeit, das gewährende Unternehmen eine Depotforderung aus.

Eigenbehalt (auch: Selbstbehalt): Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer/Rückversicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → netto ausweist. (Eigenbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Eigenbehaltes an den gebuchten Bruttoprämien)

Erstversicherer: Gesellschaft, die Risiken gegen eine Versicherungsprämie übernimmt und in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer (Privatperson, Unternehmen, Organisation) steht.

Exponierung: Gefährdungsgrad eines Risikos oder Risikobestandes; Grundlage für die Prämienermittlung in der Rückversicherung.

Fakultative Rückversicherung: Speziell ausgehandelte Beteiligung des Rückversicherers an einem bestimmten, vom Erstversicherer übernommenen Einzelrisiko. Steht im Gegensatz zur → obligatorischen (auch: Vertrags-) Rückversicherung.

Finanz-Rückversicherung: Rückversicherung mit einem begrenzten Gewinn- und Verlustpotential, die in erster Linie den Risikoausgleich über die Zeit anstrebt und bilanzstabilisierend für die → Zedenten wirkt.

Garantiemittel: Eigenkapital eines Versicherers unter Hinzurechnung der durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen sowie der Schwankungsrückstellung. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.

Großschaden: Schaden, der aufgrund seiner Höhe eine besondere Bedeutung für den Erst- bzw. Rückversicherer hat und gemäß einer festgelegten Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.

Kongruente Währungsbedeckung: Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in fremder Währung mit entsprechenden Kapitalanlagen derselben Währung, um Wechselkursrisiken zu vermeiden.

Kostenquote: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verrechneten Netto-Prämien.

Kumulschaden: Summe von mehreren einzelnen, bei unterschiedlichen Versicherungsnehmern eingetretenen Schäden, die durch das gleiche Schadenereignis verursacht wurden. Führt ggf. zu einer erhöhten Belastung des Erst- oder Rückversicherers, wenn mehrere betroffene Versicherungsnehmer bei ihm versichert sind.

LOC (Letter of Credit): Bankbürgschaft; Die Bank ist auf Anforderung des Bürgschaftsempfängers zur Leistung an selbigen bis zu der Höhe der im LOC genannten Summe verpflichtet. Beispielsweise in den USA eine übliche Form der Sicherheitsleistung im Rückversicherungsgeschäft.

Netto: Vgl. → Brutto/Retro/Netto

Nichtproportionale Rückversicherung: Rückversicherungsvertrag, bei dem der Rückversicherer den einen bestimmten Betrag (→ Priorität) übersteigenden Schadenaufwand zu tragen hat (z. B. Schadenexzedentenvertrag). Steht im Gegensatz zur → proportionalen Rückversicherung.

Obligatorische Rückversicherung (auch: Vertragsrückversicherung): Rückversicherungsvertrag, bei dem sich der Rückversicherer an einem gesamten, genau definierten Versicherungsbestand eines → Zedenten beteiligt. Steht im Gegensatz zur → fakultativen Rückversicherung.

Personen-(Rück-)versicherung: Zusammenfassung von Sparten, die die Versicherung von Personen zum Gegenstand haben, also Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen.

Portefeuille: Alle von einem Erst- oder Rückversicherer insgesamt oder in einem definierten Teilsegment (z. B. Sparte, Land) übernommenen Risiken.

Prämie: Vereinbartes Entgelt für die vom Versicherungsunternehmen übernommenen Risiken. Die gebuchten (auch: verrechneten) Prämien (auch: Beiträge) sind im Gegensatz zu den verdienten Prämien (auch: Beiträge) zeitlich nicht abgegrenzt (→ Beitragsüberträge).

Priorität: Im Rahmen von → nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen festgelegter Schadenbetrag eines Erstversicherers, bei dessen Überschreitung der Rückversicherer leistungspflichtig wird. Die Priorität kann sich auf einen Einzelschaden, einen → Kumulschaden oder die Summe der gesamten Jahresschäden beziehen.

Programmgeschäft: Spezialität des amerikanischen Versicherungsmarkts, das von Erstversicherern in engster Zusammenarbeit mit Rückversicherern und spezialisierten Zeichnungsagenturen betrieben wird. Das Segment ist typischerweise auf Nischen- und Nichtstandardgeschäft oder schwer versicherbare Risiken ausgerichtet.

Proportionale Rückversicherung: Rückversicherungsverträge, auf deren Basis Anteile eines Risikos oder → Portefeuilles zu den bestehenden Originalkonditionen in Rückversicherung gegeben werden. → Prämien sowie Schäden werden anteilmäßig in einem proportionalen Verhältnis geteilt. Steht im Gegensatz zur → nichtproportionalen Rückversicherung.

Rate: Prozentsatz des rückversicherten Portefeuilles, der bei einer → nichtproportionalen Rückversicherung als Rückversicherungsprämie an den Rückversicherer zu zahlen ist.

Reservequote: Verhältnis der versicherungstechnischen (Brutto- oder Netto-) Reserven zu den (Brutto- oder Netto-) Prämien.

Retro: Vgl. → Brutto/Retro/Netto

Retrocession: Abgabe von Risiken oder Anteilen an Risiken, die in Rückdeckung übernommen worden sind. Die Abgabe erfolgt an andere Rückversicherer gegen eine anteilige oder gesondert kalkulierte Prämie.

Rückstellung: Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei die Höhe und/oder der Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt ist. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (= Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).

Rückversicherer: Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken bzw. Portefeuillesegmente von einem → Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer übernimmt.

Schadenexzedentenvertrag: Vgl. → Nichtproportionale Rückversicherung

Schadenquote: Prozentualer Anteil der Schadenaufwendungen im → Eigenbehalt an den verdienten Netto-Beiträgen.

Schaden-(Rück-)versicherung: Zusammenfassung aller Sparten, bei denen im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern lediglich der entstandene Schaden ersetzt wird. Dieses Prinzip hat Gültigkeit in allen Sparten der Sach- und Haftpflichtversicherung.

Schwankungsrückstellung: Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Sparten über mehrere Jahre.

Spätschadenrückstellung (auch: IBNR – Incurred but not reported): Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden.

Versicherungstechnisches Ergebnis: Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden (nach zusätzlicher Berücksichtigung der Zuführung/Entnahme zur/aus der Schwankungsrückstellung: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung).

Volkswirtschaftlicher Schaden: Gesamter, aufgrund eines Schadens für die betroffene Volkswirtschaft eingetretener Wertverlust. Der volkswirtschaftliche Schaden ist vom versicherten Schaden zu unterscheiden. Der versicherte Schaden gibt den Gesamtbetrag der von der Versicherungswirtschaft insgesamt (Erst- und Rückversicherer) gedeckten Schäden wieder.

Zedent: Erst- oder Rückversicherer, der Anteile der von ihm versicherten oder rückversicherten Risiken gegen eine Prämie an einen Rückversicherer abgibt (zediert).

E+S
Rückversicherungs-
Aktiengesellschaft

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Germany

Telephone (+49 511) 56 04 0
Fax (+49 511) 56 04-188
Email: info@es-rueck.de
www.es-rueck.de